



SWISS

Persona

Nummer 4 • 21. April 2020
95. Jahrgang • Cousset FR

AZB
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal



100 Jahre swissPersona – die Gründung

Der PV EMD – ein Kind seiner Zeit

«Der Schweizerische Militärpersonalverband (SMPV) entstand in jener Zeit, in der sich die Sozialdemokratische Partei (SP) mit den Gewerkschaften um die Abschaffung der schweizerischen Armee bemühte.» Mit diesen Worten umschrieb Urs Kunz, SMPV-Zentralpräsident von 1970 bis 1985, die Umstände, die am 20. Mai 1920 zur Gründung des damaligen «Personalverbands des Eidgenössischen Militärdepartements» (PV EMD) geführt hatten.

Hans-Ulrich Büschi
Ehrenzentralpräsident swissPersona

In einem Beitrag in der Verbandszeitung aus Anlass seines 80. Geburtstags führte der nachmalige Ehrenzentralpräsident und alt Nationalrat weiter aus: «Von diesen Bemühungen waren natürlich die Arbeiter, Angestellten und Beamten in den Militärbetrieben sehr betroffen. Sie sahen zwar die Notwendigkeit einer Interessenvertretung ein, aber nicht durch jene, die sie abschaffen wollten. So sah man die Lösung in der Schaffung eines Verbandes, der sich nicht auf die Doktrin einer Partei abstützen durfte, sondern einzig die beruflichen Interessen der Mitglieder verfolgen sollte.»

Im Loyalitätskonflikt

Diese Erkenntnis hatte sich im Nachgang zum Landesstreik von 1918 herausgebildet. In dieser turbulenten Zeit, in der die Polarisierung zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft die innenpolitischen Auseinandersetzungen prägte, sahen sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Militärbetriebe mit dem gewerkschaftlichen Vorwurf konfrontiert, «Streikbrecher» gewesen zu sein und die Interessen der Arbeiterschaft verraten zu haben. Bewusst wurde der Loyalitätskonflikt ausgeblendet, in dem sich die Bediensteten des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) wegen des für sie geltenden Streikverbots befanden.



Am 20. Mai 1920 wurde im Restaurant Sadel in Thun der «Personalverband des Eidgenössischen Militärdepartements» (PV EMD) gegründet. (Bild: Stadtarchiv Thun)

Die grundlegenden Forderungen des Oltener Aktionskomitees, das die Streikbewegung leitete, unterstützten allerdings auch sie, so die Einführung der 48-Stunden-Woche und die Schaffung einer Alters- und Invalidenversicherung. Und wie die Arbeiterschaft spürten auch sie die verheerenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Gefolge des Ersten Weltkriegs.

Akute Not

Eine grassierende Teuerung und die zunehmende Arbeitslosigkeit führten in weiten Kreisen der Arbeiterschaft zu akuten Notlagen. So wurden nach Kriegsende mehr als 700 000 Notstandsbedienstete registriert. Sogar die liberale NZZ geisselte am 28. April 1918 die «rücksichtslose industrielle Gewinnsucht» und das «soziale Verbrechen (...)», wenn in Zeiten wachsender Not gewisse Gesellschaften höhere Gewinne einstreichen, statt dass der Überschuss über die Norm dazu verwendet wird, die Preise der Produkte wenn nicht

herabzusetzen, so doch länger (...) auf der gleichen Höhe zu halten».

Die Wurzeln

Die Notwendigkeit gemeinsamer Interessenvertretung wurde nicht erst angesichts dieser Not erkannt. Teile des Bundespersonals hatten sich schon Ende des 19. Jahrhunderts organisiert. 1896 wurde in Thun die «Vereinigung Eidgenössischer Beamter, Angestellter und Arbeiter» gegründet, die spätere SMPV-Sektion «Beamte und Angestellte Thun». Auch anderswo schlossen sich EMD-Bedienstete zusammen oder traten den Gewerkschaften SMUV respektive VPOD bei. 1903 entstand der Föderativverband (FÖV) als Dachorganisation des Bundespersonals. 1907 wurde der «Verein Eidgenössischer Militärangestellter» (VEMA) mit Vorort Thun gegründet, der dem FÖV beitrug. Seine Mitglieder waren auf allen Waffenplätzen der Deutschschweiz sowie in Bière vertreten, mit Schwerpunkten in Thun und Bern. Waren genügend Mitglieder vorhan-

den, bildeten sie Ortsgruppen, so in Andermatt (Fortwachen am Gotthard), Altdorf und Kriens. Nicht nur im Kreis der VEMA-Mitglieder, sondern auch in nicht gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbänden fielen die revolutionären Ideen und sozialistischen Postulate der damaligen Zeit auf unfruchtbaren Boden. Als Reaktion entstand unter anderem 1919 in Zürich der Landesverband Freier Schweizer Arbeiter (LFSA) mit einem klaren Kurs gegen den politisch geführten Schweizerischen Gewerkschaftsbund.

Der Ruf vom Gotthard

Die Initialzündung zur Gründung eines politisch unabhängigen Zentralverbands des Militärpersonals kam von der Ortsgruppe Fortwachen am Gotthard. Auslöser waren Kürzungen des EMD-Budgets und dadurch bedingte, erste Entlassungen. Auch Lohnabbau und andere Einschränkungen standen ins Haus, ebenso wichtige personalpolitische Vorhaben

wie die Ausarbeitung eines Beamtengesetzes, eine Besoldungsreform und die Schaffung einer Versicherungskasse für das Bundespersonal, alles «Existenzfragen erster Ordnung» gemäss Albert Bär, SMPV-Zentralsekretär von 1933 bis 1973.

Der Ruf der Fortwachen nach Unterstützung wurde vom damaligen VEMA-Vorsitzenden Otto Suter gehört. Er lud die Ortsgruppen zu einer gemeinsamen Tagung ein. An die 200 EMD-Angehörige folgten der Einladung und trafen sich am Sonntag, 20. Mai 1920, um 14 Uhr im Restaurant Sadel in Thun.

Ohne grosse Diskussion und ohne Gegenstimmen gründeten sie den «Personalverband des Eidgenössischen Militärdepartements» und wählten den vormaligen FÖV-Vorsitzenden und St. Galler Nationalrat Otto Weber zu ihrem Präsidenten. Otto Suter wurde zum Vizepräsidenten erkoren. Ihnen wurde laut handschriftlichem Gründungsprotokoll ans Herz gelegt, «scharf darauf zu achten, dass ja keine bolschewistischen Elemente Aufnahme finden».

100 Jahre swissPersona

Die 100-Jahr-Jubiläumsfeier von swissPersona wurde verschoben. Wir feiern trotzdem. In den nächsten 8 Ausgaben dieser Zeitung blicken wir auf die lange Geschichte unseres Verbandes zurück.

Seiten 1–5

Krise: Arbeit bei swissPersona geht weiter

Das Coronavirus hat unseren gewohnten Alltag durcheinander gebracht. Die Verbandsarbeit bei swissPersona geht jedoch mit einigen Anpassungen weiter. Wir setzen uns weiterhin für die Anliegen unserer Mitglieder ein.

Seiten 1, 4+5

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR

Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch

Redaktionsteam:
Silvano Lubini, Franz Gobeli, Beat Grossrieder,
Roland Tribolet, Urs Stettler, Beat Wenzinger

Inseratverwaltung:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich

Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 6. Mai 2020
Internet: www.swisspersona.ch



100 Jahre swissPersona

Engagement und Zuversicht!

Unser Verband feiert sein 100-jähriges Bestehen. Keine Selbstverständlichkeit. Ein Anlass, um zurückzuschauen. Und einen Blick nach vorne zu wagen!

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident swissPersona

Seit der Gründung von swissPersona im Jahre 1920 hat sich einiges verändert. Damals lebten in der Schweiz 3,9 Millionen Menschen, heute sind es 8,6 Millionen. Die Lebenserwartung betrug seinerzeit für Frauen 57 und für Männer 53 Jahre. Heute sind es 85,4 beziehungsweise 81,7 Jahre. Damals betrug die wöchentliche Arbeitszeit 60 Stunden, bezahlte Ferien existierten nicht. Der Energieverbrauch hat sich in diesen 100 Jahren verachtfacht.

Wahrlich, es ist einiges geschehen seit sich engagierte Männer zusammensetzten, um für die Arbeiter, Angestellten und Beamten in den Militärbetrieben eine institutionalisierte Interessenvertretung zu schaffen. Ein Personalverband sollte es sein, der die beruflichen Interessen seiner Mitglieder verfolgen und für die Schweiz und ihre Armee einstehen sollte.

Die Gründung des Schweizerischen Militärpersonalverbandes (SMPV, 2005 umbenannt in swissPersona)



Zentralpräsident Dr. Markus Meyer an einem seiner zahlreichen Auftritte an swissPersona-Veranstaltungen.

(Bild Beat Wenzinger)

fiel in die bewegte Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und dem Landestreik. Die Dinge waren massiv im Fluss damals. 1920 wurde der Völkerbund gegründet, diese Vorgängerorganisation der UNO mit Sitz in Genf und Schweizer Mitgliedschaft. Wenige Monate zuvor wurde unser Nationalrat erstmals im Proporzverfahren gewählt, eine wichtige Forderung aus dem Landestreik, welche politische Konsequenzen hatte.

Die Liberale Freie Demokratische Partei (heute FDP) verlor damit ihre Mehrheit. Und eben erst hat der Berner Bauernführer und spätere Bundesrat Rudolf Minger die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB, heute SVP) begründet. Die damalige schweizerische Innenpolitik war geprägt durch Arbeitskämpfe, die Gegensätze zwischen Bauern und Gewerbetreibenden einerseits sowie Angestellten bezie-

hungsweise den sie vertretenden Parteien und Organisationen andererseits.

Trotz all der beschriebenen Veränderungen, gab es auch Konstanten in der Geschichte von swissPersona. Dies ist unser Engagement für das Instruktionkorps und für die Mitarbeitenden der bundeseigenen Rüstungsbetriebe. Als Personalverband engagieren wir uns für möglichst gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Wir unterstützen im Einzelfall, wenn ein Mitglied in Probleme gerät. swissPersona ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Das bedeutete und bedeutet aber nicht, dass wir nicht Position beziehen, wenn es im Interesse der Mitglieder oder des Verbandes ist. Und Position bezogen haben wir. Immer wieder. Und zwar zu Gunsten der Schweiz und ihrer Armee. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass unser Land über eine unabhängige, schlagkräftige und glaubwürdige Landesverteidigung verfügt. Auch das gehört zur Konstanz des Verbandes in den vergangenen 100 Jahren. Während swissPersona bei der Gründung rund 200 Mitglieder umfasste, sind wir im Verlaufe der Jahre

und Jahrzehnte stetig gewachsen. Den Zenit erreichte die Mitgliederzahl im Jahr 1994, swissPersona umfasste damals 4949 Mitglieder. Danach folgte eine Armereform der anderen. Leider hat die konsequente Reduktion unserer Armee von einem Einteilungsbestand von 900 000 zu Zeiten von Armee 61 auf heute noch 100 000 Mann Einsatzbestand auch bei unserer Mitgliederzahl Spuren hinterlassen. Und dennoch: swissPersona zählt im Jubiläumsjahr insgesamt 3169 Mitglieder.

Dank unseren schlanken Strukturen, dank dem grossen ehrenamtlichen Engagement, welches die Sektionen und ihre Vorstände und Präsidien leisten, können wir die Arbeit zu Gunsten unseres Verbandes und unserer Mitglieder auch weiterhin vollumfänglich und in einer hohen Qualität garantieren. So freue ich mich, festhalten zu dürfen, dass unser Verband über sein 100-Jahr-Jubiläum hinaus unabhängig und eigenständig weiterbestehen wird: So, wie wir immer waren: klein, aber fein.

Es lebe swissPersona! ■

Mitteilung an die Mitglieder

Weiterarbeit von swissPersona trotz Coronavirus

Geschätzte Mitglieder

Die Ereignisse überschlagen sich in den letzten Tagen laufend. Auch wir sind in unserer Verbandstätigkeit betroffen. Eine Vielzahl von Besprechungen und Sitzungen sind aufgrund der momentanen Situation abgesagt oder verschoben worden. So auch praktisch alle im Frühjahr geplanten Anlässe und Hauptversammlungen unserer Sektionen. Diese werden je nach Lage zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt oder die wichtigsten Geschäfte auf dem Korrespondenzweg abgehandelt oder mit der Hauptversammlung 2021 zusammengelegt. Ihre Sektionspräsidenten werden Sie rechtzeitig über das weitere Vorgehen informieren.

Aufgrund der aktuellen Situation hat die Geschäftsleitung von swissPersona entschieden, den für den 8. Mai 2020 geplanten Anlass «100 Jahre swissPersona» abzusagen. Wir werden die Entwicklung der Lage weiter beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt darüber entscheiden, wann und in welchem Rahmen das Jubiläum nachgeholt wird.

Uns ist es aber wichtig, unsere Aktivitäten gerade in schwierigen Zeiten aufrechtzuerhalten und die Verbandstätigkeit weiterzuführen. Wir bleiben in engem Kontakt mit unseren Verhandlungspartnern, dem Eidgenössischen Personalamt (EPA), dem Generalsekretariat (GS) VBS, dem Personalchef und Team

der Grundlagen Verteidigung, der RUAG, der Nitrochemie, den anderen zivilen Betrieben, deren Personal wir vertreten, sowie mit den anderen Personalverbänden des Bundes.

Besprechungen und Sitzungen finden über Telefonsitzungen oder Skype statt.

Natürlich sind wir auch weiterhin für Sie da und unterstützen Sie bei Bedarf mit folgenden Personen in den verschiedenen Bereichen. Bei Fragen oder Problemen im arbeitsrechtlichen Bereich wenden Sie sich bitte an:

- Ihre Sektionspräsidenten, die Kontakte finden Sie auf unserer Website www.swisspersona.ch. Diese werden unterstützt durch swissPersona Zentralsekretär Beat Grossrieder: beat.grossrieder@swisspersona.ch, Telefon 076 580 55 56.

- Für spezifische Fragen zum militärischen Personal oder zu den unten aufgeführten Bereichen wenden Sie sich bitte an:
VdI: Roland Tribolet, roland.tribolet@swisspersona.ch, Telefon 079 218 59 13
LBA/FUB: Urs Stettler, urs.stettler@swisspersona.ch, Telefon 078 738 51 60
Nitrochemie: Franz Seewer, franz.seewer@nitrochemie.com, Telefon 079 462 39 01
RUAG: Franz Gobeli, franz.gobeli@swisspersona.ch, Telefon 079 417 33 39

LW und alle anderen Bereiche: Beat Grossrieder, beat.grossrieder@swisspersona.ch, Telefon 076 580 55 56.

Für alle aufgezählten Bereiche wurden betreffend der besonderen Lage von den jeweiligen Arbeitgebern Weisungen erstellt. Diese finden Sie in der Rubrik «News» auf unserer Webseite.

Für alle weiteren rechtlichen Fragen – auch Fragen im Zusammenhang mit dem Coronavirus – wenden Sie sich bitte an: Dr. Markus Meyer, Zentralpräsident swissPersona, Hotline seiner Firma Bracher & Partner, täglich von 9.00 bis 11.00 sowie 13.00 bis 14.30 Uhr, Telefon 079 893 67 66. Bei der Bewältigung der aktuellen und sich zunehmend verschärfenden Krise werden Armee und somit auch viele unserer Mitglieder immer mehr gefordert sein. Eine wichtige Aufgabe, bei der wir allen ein gutes Gelingen wünschen.

Wir sind zuversichtlich und hoffen, dass dank den strikten Weisungen des Bundesrates und der Kantone, sowie dem grossen Einsatz verschiedenster Institutionen die Krise mehr oder weniger erträglich überstanden werden kann. So kompliziert das Leben teilweise geworden ist, die Gesundheit hat absoluten Vorrang.

Wir wünschen Ihnen trotz allen Widrigkeiten eine gute Zeit – und ganz besonders: **«Bleibet gesund!»** ■

Zentralpräsident Dr. Markus Meyer
Zentralsekretär Beat Grossrieder



100 Jahre swissPersona

Daniela Zryd

Geburtsdatum: 4. Mai 1977
Arbeitsort/Funktion: Fachspezialistin AO Rev, Logistikbasis der Armee (LBA)
Beitritt zu swissPersona: 2019
Sektion: Berner Mittelland

Wieso bist du Mitglied bei swissPersona?

Bei jedem Arbeitnehmenden können unvorhergesehene Probleme am Arbeitsplatz auftreten. Der Rechtsschutz ist dabei oft die Rückversicherung – eine professionelle und neutrale Beratung hilft dem Arbeitnehmenden, eine faire und situativ optimale Lösung zu finden. Ich bin froh, zu wissen, dass ich bei Problemen am Arbeitsplatz nicht alleine gelassen würde.

Was erwartest du vom Verband in nächster Zukunft?

Personalverbände sind ein wichtiges Instrument, um auf politischem Boden die Interessen der Angestellten zu vertreten. Auf das Engagement von swissPersona möchte ich mich auch in Zukunft verlassen können. ■





100 anni di swissPersona – la nascita

L'Associazione del personale del DMF – figlia del suo tempo

«L'Associazione svizzera del personale militare ASPM sorse all'epoca in cui i partiti socialdemocratici assieme alle organizzazioni sindacali operavano per una abolizione l'Esercito», così commentava Urs Kunz, Presidente centrale della SMPV dal 1970 al 1985. Questi i motivi che portarono il 20 maggio 1920 alla nascita dell'allora «Associazione del Personale del Dipartimento militare federale».

Hans-Ulrich Büsschi
Presidente centrale onorario
di swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

In un suo contributo apparso sul giornale dell'Associazione in occasione dell'80° compleanno il futuro Presidente centrale onorario e Consigliere nazionale scriveva: «Di questi modi di fare i lavoratori, gli impiegati ed i funzionari del settore militare si sentivano particolarmente colpiti. Intravidero la necessità di venir rappresentati nei propri interessi ma in ogni caso non da coloro che ne volevano l'eliminazione. Ecco trovata quindi la soluzione nella creazione di una Associazione che non dipendesse da dottrine politiche, ma bensì unicamente mirata alla difesa degli interessi professionali dei suoi membri.»

In conflitto di lealtà

Questa intuizione ebbe conferma durante lo sciopero nazionale del 1918. In quel periodo turbolento dove la polarizzazione tra la borghesia ed i lavoratori venne marcata da disordini e scontri tra le parti, i lavoratori, gli impiegati ed i funzionari del settore militare vennero tacciati di «sobillatori dello sciopero» tradendo così gli interessi di tutti i la-



La Caserma di Thun, notevole per l'importanza militare e storica. Thun fu la prima Piazza d'armi dell'Esercito svizzero. (Foto: BIG,MPK Nr.V_0763)

voratori. Il conflitto di lealtà venne così espressamente celato in quanto i funzionari del Dipartimento militare federale (DMF) sottostavano al divieto di sciopero. Le richieste fondamentali espresse dal comitato d'azione di Olten che dirigeva i movimenti di sciopero, come la settimana di 48 ore, la creazione di una assicurazione di vecchiaia ed invalidità favorirono anche la loro categoria. Come tutte le categorie di lavoratori, pure loro subirono le devastanti conseguenze della crisi economica del dopo la prima guerra mondiale.

Emergenza acuta

Un rincaro dilagante ed un aumento della disoccupazione condussero in larga scala il mondo del lavoro a

situazioni critiche. Al termine del conflitto vennero registrati oltre 700.000 casi di persone in emergenza. Anche la liberale NZZ in data 28 aprile 1918 scriveva «la spericolata rincorsa al guadagno» e il «crimine sociale (...) in tempi di crescente emergenza in cui alcune Società raccolgono laut guadagni e gli avanzati vengono utilizzati fuori da ogni norma con i prezzi dei prodotti che non vengono ridotti, ma bensì per lungo tempo (...) mantenuti alti».

Le radici

La necessità di una rappresentanza unanime dei propri interessi non venne riconosciuta in relazione alla citata emergenza. Parte del personale della Confederazione si era già organizzato verso la fine del 19° secolo.

Nel 1896 a Thun venne fondata la «Vereinigung Eidg. Beamter, Angestellter und Arbeiter» più tardi conosciuta come sezione di ASPM «Beamte und Angestellte Thun». Altrove vi furono collaboratori del DMF che si unirono o aderirono al sindacato FOMO ripetutamente SSP. Nel 1903 sorse la Unione Federativa (UF) organizzazione mantello del personale federale.

Nel 1907 venne fondata a Thun la «Verein Eidg. Militärangestellter» (VEMA,) a cui si aggiunse la UF I suoi affiliati erano presenti su tutte le Piazze d'armi della Svizzera tedesca come pure a Bière con baricentri a Thun e Berna. Nel caso di un numero sufficiente di affiliati, vennero fondati ad Andermatt (guardie dei forti al Gottardo), ad Altdorf e Kriens dei gruppi locali.

Non solo nella cerchia dei membri della VEMA, ma pure nelle Associazioni non organizzate in sindacato circolavano idee rivoluzionarie e postulati socialisti che trovavano un terreno sterile. Non da ultimo, come reazione, nel 1919 nacque a Zurigo la Unione Svizzera dei sindacati liberi (USSL) con il chiaro intento di contrastare la politica condotta dall'Unione sindacale svizzera.

Il richiamo dal Gottardo

La scintilla iniziale per la fondazione di una Associazione centrale e politicamente indipendente venne dal gruppo locale delle guardie dei forti del Gottardo. Funsero da detonatore i tagli alle spese del DMF ed i conseguenti primi licenziamenti. Riduzioni dello stipendio ed altre limitazioni erano la regola come pure importanti piani inerenti la politica del personale per esempio la formulazione di una legge sul personale, una riforma dei salari e la creazione di una cassa di assicurazione per il personale federale; stando ad Albert Bär, segretario centrale della SMPV dal 1933 al 1973, erano tutte «questioni di primaria importanza e per l'esistenza».

L'appello ad un sostegno da parte delle guardie dei forti venne raccolto dall'allora Presidente del VEMA, Otto Suter. Invitò i gruppi locali ad una riunione collettiva. Gli inviti vennero spediti ai 200 membri del DMF che si ritrovarono la domenica 20 maggio 1920 alle 14 presso il ristorante «Sädel» a Thun.

Rapidamente e senza voti contrari venne fondata la «Associazione del personale del Dipartimento militare federale» e nel contempo eletto a presidente il consigliere nazionale, Otto Weber, ex presidente della FÖV. Vice venne eletto all'unanimità Otto Suter. Sul protocollo di fondazione redatto a mano si sottolineava «prestando particolare attenzione a che non venga dato spazio ad alcun elemento bolscevico».



100 anni di swissPersona

Impegno e fiducia!

La nostra Associazione festeggia i 100 anni di esistenza. È per nulla ovvio. Una occasione per guardare al passato e gettare uno sguardo in avanti!

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale di swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Dal 1920 anno di fondazione di swissPersona ad oggi, molte cose sono cambiate.

A quei tempi la Svizzera contava 3,9 milioni di abitanti; oggi siamo quota 8,6 milioni. Allora la speranza di vita si situava per le donne a 57 anni e per gli uomini a 53. Oggi siamo a 85,4 rispettivamente a 81,7 anni. All'epoca la settimana lavorativa era di 60 ore e non c'erano vacanze pagate. Il consumo di energia in questi 100 anni si è moltiplicato per otto.

In effetti gli avvenimenti portarono alcuni uomini impegnati ad unirsi per agire in favore dei lavoratori e degli impiegati delle aziende militari allo scopo di tutelarne gli interessi. Doveva essere una associazione del personale attenta alle esigenze dei

suoi affiliati per la difesa del Paese ed il suo Esercito.

La fondazione della Associazione svizzera del personale militare (ASPM, dal 2005 rinominata swissPersona) era figlia dei tempi cupi vigenti dopo la grande guerra e lo sciopero generale. Si ebbero molti avvenimenti. Nel 1920 venne creato il «Völkerbund» (lega del popolo) e l'antepresa dell'ONU con sede a Ginevra e la partecipazione della Svizzera. Pochi mesi dopo per la prima volta venne eletto il Consiglio degli Stati con la formula del proporzionale, voluta dallo sciopero generale che portò a conseguenze anche politiche.

In effetti gli avvenimenti portarono alcuni uomini impegnati ad unirsi per agire in favore dei lavoratori e degli impiegati delle aziende militari allo scopo di tutelarne gli interessi.

Il «Liberale Freie Demokratische Partei» perse così la maggioranza. Da tutto questo il bernese Rudolf Minger, dirigente agricolo e più tardi Consigliere federale, fondò

il Partito dei Contadini-, del Commercio e dei Cittadini (Bauern-, Gewerbe und Bürgerpartei (oggi UDC). La politica interna del momento era contraddistinta da lotte tra gli enti degli agricoltori e commercianti opposti dall'altro ai movimenti politici e le organizzazioni che difendevano gli interessi dei dipendenti.

Malgrado i cambiamenti descritti, la storia di swissPersona è stata marcata dalla costanza. Parlo dell'impegno profuso per il Corpo degli istruttori e per i collaboratori delle aziende federali d'armamento. In qualità di Associazione del personale ci impegniamo per ottenere buone condi-

zioni di lavoro e di occupazione. Siamo di sostegno ai singoli membri con problematiche sul posto di lavoro. swissPersona è politicamente indipendente e confessionalmente

neutra. Questo non significa che non assumiamo le nostre posizioni quando in gioco ci sono gli interessi dei nostri membri o dell'Associazione. Di prese di posizione ne ab-

dell'Esercito 61 con 900.000 militi ad oggi con 100.000 militi e di conseguenza tutto questo ha influenzato anche l'effettivo dei nostri membri. Da ultimo: nell'anno del giubileo

Ci siamo sempre battuti affinché la Svizzera disponga di un esercito indipendente, forte, e in grado di fornire una difesa credibile.

biamo prese e continueremo a farlo. In favore della Svizzera e del suo Esercito. Ci siamo sempre battuti affinché la Svizzera disponga di un esercito indipendente, forte, e in grado di fornire una difesa credibile. Anche questo è parte della costanza dimostrata dall'Associazione in questi cento anni trascorsi.

Al momento della sua fondazione swissPersona contava 200 membri; nel corso di questi ultimi anni essi sono costantemente aumentati. Lo Zenit è stato raggiunto nel 1994 con 4.949 membri. Da allora si susseguirono una dopo l'altra le riforme dell'Esercito. Le conseguenze sono purtroppo la riduzione degli effettivi

swissPersona conta un effettivo totale di 3.169 membri.

È grazie alla nostra struttura flessibile, al grande impegno basato sul volontariato che le Sezioni prestano con i loro comitati e dirigenti in favore dei nostri membri, che possiamo continuare a fornire un sostegno completo e di qualità. È con piacere che mi permetto di constatare che con i suoi 100 anni di giubileo alle porte, la nostra Associazione è e continuerà ad essere indipendente così come noi lo siamo sempre stati: piccoli, ma buoni.

swissPersona vive!



100 ans de swissPersona – la fondation

L'AP DMF – un enfant de son temps

«L'Association suisse du personnel militaire (ASPM) est née en ce temps où le Parti social démocratique (PS) avec les syndicats s'efforçaient à supprimer l'Armée suisse.» C'est par ces mots que Urs Kunz, président central ASPM de 1970 à 1985, décrivait les conditions qui, ce 20 mai 1920, ont conduit à la création de «l'Association du personnel du Département militaire fédéral» (AP DMF) de l'époque.

Hans-Ulrich Büsschi
Président central d'honneur
swissPersona
Traduction Jean Pythoud

À l'occasion de ses 80 ans, et dans une contribution dans le journal associatif, le futur président central d'honneur et ancien conseiller national continuait: «Naturellement, les travailleurs, les employés et les fonctionnaires des entreprises militaires étaient très concernés par ces efforts. Ils voyaient bien la nécessité d'une représentation des intérêts, mais pas par ceux qui voulaient les supprimer. Aussi, on a vu la solution dans la création d'une association qui ne devait pas s'appuyer sur la doctrine d'un parti, mais qui devait se préoccuper uniquement des intérêts des membres.»

Dans le conflit de conscience

Cette prise de conscience a pris corps à la suite de la grève générale de 1918. Dans ce temps troublé, dans la polarisation entre la bourgeoisie et les classes laborieuses qui ont marqué les différends en politique intérieure, les fonctionnaires, les employés et les travailleurs des entreprises militaires ont été confrontés avec l'accusation syndicale d'être des «briseurs de grève» et d'avoir trahi les intérêts des classes laborieuses. Le conflit de loyauté a été consciemment occulté, en ce sens que les employés du Département militaire



La caserne de guerre «Fort Bühl» à Andermatt, d'où «l'appel au secours» a été lancé et qui a conduit à la fondation de l'AP DMF. (Photo: Bibliothek am Guisanplatz, Militärpostkartensammlung, MPK Nr. V_2078)

(DMF) étaient soumis à l'interdiction de grève en vigueur.

Ceux-ci soutenaient toutefois aussi les exigences de base du Comité d'action d'Olten, qui conduisait le mouvement de grève, dont l'introduction de la semaine de 48 heures et la création d'une assurance vieillesse et invalidité, et comment les classes laborieuses avaient ressenti les répercussions terribles de la crise économique à la suite de la Première Guerre mondiale.

Détresse aigüe

La hausse déchaînée des prix qui a sévi et le chômage croissant ont, dans un deuxième temps, conduit les ouvriers dans une détresse aigüe. Ainsi, à la fin de la guerre, on dénonçait plus de 700 000 cas d'ur-

gence enregistrés. Le 28 avril 1918, la libérale NZZ même, fustigeait «l'appât du gain industriel désastreux» et le «crime social (...), lorsqu'en des temps où la détresse augmente certaines sociétés encaissent des gains importants, au lieu d'employer les bénéficiaires en dessus des normes, de les utiliser pour abaisser les prix des produits, et si ce n'est pas possible, les maintenir au même niveau au moins aussi longtemps que possible (...).»

Les racines

La nécessité d'une représentation commune des intérêts n'est pas ressortie de cette détresse. À la fin du 19^{ème} siècle, déjà, une partie du personnel fédéral s'était organisée. En 1896, à Thoun, a été créée «l'Asso-

ciation fédérale des fonctionnaires, des employés et travailleurs», qui plus tard devint la section ASPM «fonctionnaires et employés de Thoun». En d'autres endroits, aussi, les employés du DMF se sont organisés ou entrés dans des syndicats FTMH, respectivement SSP. L'Union fédérative (UF) est créée en 1903 en tant qu'organisation faïtière du personnel fédéral.

En 1907, «l'Association fédérale des employés militaires» (AFEM/VEMA) est créée avec siège à Thoun, elle entre dans la FÖV. Ses membres étaient présents sur toutes les places d'armes de la Suisse alémanique ainsi qu'à Bière, avec points principaux à Thoun et Berne. Des groupes locaux se sont formés pour autant qu'il y eut suffisamment de membres, comme à Andermatt

(gardes-forts au Gotthard), Altdorf et Kriens.

Les idées révolutionnaires et les postulats socialistes de ce temps-là sont tombés sur un sol stérile non seulement dans le cercle des membres de l'AFEM, mais aussi auprès des associations de travailleurs non organisés en syndicat. Comme réaction apparaît, entre autres en 1919 à Zurich, l'Union Suisse des Syndicats Autonomes (USSA) avec une orientation claire contre l'Union Syndicale Suisse (USS) conduite politiquement.

L'appel du Gotthard

L'impulsion de la fondation d'une association centrale du personnel militaire, indépendante politiquement, est venue du groupe local des gardes-forts du Gotthard. Les déclencheurs en furent les réductions dans le budget du DMF et par cela les premiers licenciements. La réduction des salaires et d'autres limitations étaient aussi présentes, de même aussi importants étaient les projets en politique du personnel comme l'élaboration d'une loi concernant les fonctionnaires, une réforme de la rémunération ainsi que la création d'une caisse d'assurance pour le personnel fédéral, toutes des «questions existentielles de premier ordre» selon Albert Bär, secrétaire central ASPM de 1933 à 1973.

L'appel des gardes-forts pour un soutien a été entendu par Otto Suter, président de l'AFEM de l'époque. Il a invité les groupes locaux à une assemblée commune. Les 200 membres du DMF ont reçu l'invitation et se sont retrouvés le dimanche 20 mai 1920, à 14 heures, au restaurant «Sädel» à Thoun.

Sans grande discussion et sans voix contraires, ils ont fondé «l'association du personnel du Département militaire fédéral» et élu comme président Otto Weber, ancien président FÖV et conseiller national saintgallois. Otto Suter a été choisi comme vice-président. Selon le protocole manuscrit de fondation, il lui tenait à cœur, «de faire très attention à ce qu'aucun élément bolchéviste ne puisse être admis». ■

Avis aux membres

Continuation du travail de swissPersona malgré le coronavirus

Chers membres,

Ces derniers jours, les événements se précipitent sans arrêt. Nous aussi sommes touchés dans notre activité associative. À cause de la situation actuelle, un grand nombre d'entretiens et de séances sont soit supprimés, soit reportés. Ainsi aussi, pratiquement toutes les réunions et les assemblées générales de nos sections planifiées au printemps. Selon la situation, celles-ci seront rattrapées plus tard, ou bien, les affaires importantes seront traitées par courrier, ou bien réintroduites dans l'assemblée générale de 2021. Vos présidents de section vous renseigneront au bon moment sur la suite de la procédure.

Sur la base de la situation actuelle, la direction de swissPersona a décidé de supprimer la manifestation planifiée pour le 8 mai 2020 «100 ans swissPersona». Nous allons continuer

à observer le développement de la situation et décider au moment opportun quand et dans quel cadre le jubilé sera célébré.

Pour nous, il est important que, justement en ces temps difficiles, nous maintenions nos activités et que l'activité associative continue.

Nous demeurons en étroit contact avec nos partenaires de négociations, l'Office fédéral du personnel (OFPER), le Secrétariat général (SG) DDPS, le Chef du personnel et le team des bases défense, la RUAG, la Nitrochemie, les autres entreprises civiles dont nous représentons le personnel, ainsi qu'avec les autres associations de personnel de la Confédération.

Les entretiens et les séances ont lieu par téléphone ou via Skype. Naturellement, nous sommes toujours là pour vous soutenir et selon les besoins avec les différentes personnes dans les divers domaines.

Pour les questions ou problèmes relevant du domaine de travail, s'il vous plaît, adressez-vous à:

- Vos présidents de section, vous trouverez les contacts sur notre page web: www.swisspersona.ch. Ceux-ci seront soutenus par le Secrétaire central de swissPersona Beat Grossrieder: beat.grossrieder@swisspersona.ch, téléphone 079 218 59 13

- Pour les questions spécifiques au personnel militaire ou aux domaines ci-dessous:
AdI: Roland Tribolet, roland.tribolet@swisspersona.ch, téléphone 079 218 59 13
BLA/BAC: Urs Stettler, urs.stettler@swisspersona.ch, téléphone 078 738 51 60
Nitrochemie: Franz Seewer, franz.seewer@nitrochemie.com, téléphone 079 462 39 01

RUAG: Franz Gobeli, franz.gobeli@swisspersona.ch, téléphone 079 417 33 39

FAS et tous les autres domaines: Beat Grossrieder, beat.grossrieder@swisspersona.ch, téléphone 076 580 55 56.

Pour tous les domaines cités, l'employeur correspondant a émis des directives concernant la situation particulière. Vous trouverez celles-ci sous les News de notre page web. Pour toutes les autres questions juridiques – aussi les questions en relation avec le coronavirus – veuillez vous adresser à: Dr. Markus Meyer, Président central swissPersona, Hotline de sa firme Bracher & Partner, chaque jour de 09.00 à 11.00 ainsi que de 13.00 à 14.30 heures, téléphone 079 893 67 66.

Il est de plus en plus demandé à l'armée et aussi à de nombreux de nos membres qui sont soumis à rude

épreuve de maîtriser la crise actuelle de plus en plus grave. Une mission importante, à tous nous souhaitons une pleine réussite.

Nous sommes confiants et espérons que, grâce au respect des directives strictes du Conseil fédéral et des cantons, ainsi que par l'engagement énorme de diverses institutions, nous surmontons la crise de manière plus ou moins supportable. La vie est devenue partiellement plus compliquée, la santé a la priorité absolue.

Envers et contre tous, nous vous souhaitons le meilleur – et particulièrement: **«demeurez en bonne santé!»**

Dr. Markus Meyer
Président central

Beat Grossrieder
Secrétaire central



100 ans swissPersona

Engagement et confiance!

Notre association fête ses 100 ans d'existence. Ce n'est pas évident. Une occasion d'oser un coup d'œil rétrospectif, et un autre dans le futur!

Dr. Markus Meyer
Président central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Depuis la fondation de swissPersona en l'an 1920, bien des choses ont changé. Autrefois, 3,9 millions de personnes vivaient en Suisse, aujourd'hui, ce sont 8,6 millions. En ce temps-là, l'espérance de vie était de 57 ans pour les femmes et de 53 pour les hommes. Aujourd'hui, c'est 85,4, respectivement 81,7 ans. Autrefois, le travail hebdomadaire était de 60 heures, les vacances payées n'existaient pas. Dans ces 100 années, la consommation d'énergie s'est multipliée par huit.

En vérité, il s'est passé bien des choses depuis que des hommes engagés ont collaboré et créé une représentation d'intérêt institutionnalisée pour les travailleurs, les employés, les fonctionnaires des entre-

prises militaires. Ce devait être une association de personnel qui suivait avec attention les intérêts professionnels de ses membres et qui s'engageait pour la Suisse et son armée.

La fondation de l'Association suisse du personnel militaire (ASPM, rebaptisée swissPersona en 2005) a eu lieu dans les temps troublés de la Première Guerre mondiale et de la grève générale. En ce temps, beaucoup de choses étaient en mouvement. La Société des Nations fondée en 1920 est l'organisation qui a précédé l'ONU avec siège à Genève et dont la Suisse était membre. Quelques mois aupa-

jourd'hui PLR) perdit sa majorité. Simultanément, le chef bernois des paysans et plus tard conseiller fédéral, Rudolf Minger, fonda le parti des paysans, artisans et bourgeois (PAB, aujourd'hui UDC). La politique intérieure suisse de l'époque était marquée par des conflits sociaux, d'une part l'opposition entre paysans et industriels et, d'autre part, avec les employés, respectivement les partis et organisations qui les représentaient.

Aussi dans l'histoire de swissPersona, il y a eu des constantes, ceci malgré tous les changements décrits. C'est notre engagement pour le corps des

cas particuliers, nous soutenons un membre lorsqu'il rencontre un problème. swissPersona est politiquement indépendant et confessionnellement neutre. Cela ne signifiait et ne signifie pas que nous ne prenions pas

les autres. Malheureusement, la réduction consécutive de l'armée passant d'un effectif d'incorporation de 900000 de l'armée 61 à un effectif d'engagement actuel encore de 100000 militaires a aussi laissé des

Nous nous sommes toujours engagés pour que notre pays dispose d'une défense nationale indépendante, forte et crédible.

En vérité, il s'est passé bien des choses depuis que des hommes engagés ont collaboré et créé une représentation d'intérêt institutionnalisée pour les travailleurs, les employés, les fonctionnaires des entreprises militaires.

ravant et pour la première fois, notre Conseil national a été élu au système proportionnel, une exigence importante de la grève générale, laquelle eut des conséquences politiques. Ainsi, le Parti libéral radical (au-

instructeurs et pour les collaborateurs des entreprises d'armement de la Confédération. En tant qu'association de personnel, nous nous engageons pour de bonnes conditions possibles de travail et d'engagement. Dans des

position dans l'intérêt des membres ou de l'association. Et nous avons pris position, toujours et à nouveau. Ceci au profit de la Suisse et de son armée. Nous nous sommes toujours engagés pour que notre pays dispose d'une défense nationale indépendante, forte et crédible. Ceci aussi appartient à la constante de l'association depuis 100 ans.

Alors que swissPersona comptait quelque 200 membres lors de sa fondation, nous avons constamment pris de l'ampleur au cours des années et décennies. L'effectif des membres a atteint son zénith en 1994, à ce moment-là swissPersona comptait 4949 membres. Puis, les réformes de l'armée se sont succédées les unes après

traces dans l'effectif de nos membres. Et malgré tout: swissPersona compte 3169 membres dans son année jubilaire.

Grâce à nos structures sveltes, grâce au grand engagement bénévole que les sections et leurs comités et présidents assument, nous pouvons continuer notre travail dans toute son ampleur au profit de notre association et de nos membres et garantir une qualité élevée. Je me réjouis de pouvoir constater que notre association, outre son jubilé de 100 ans, demeure indépendante et autonome; comme nous l'avons toujours été: petit mais efficace.

Vive swissPersona! ■

SEKTIONSNACHRICHTEN

TICINO

Un appello: «Non perdetevi il contatto con gli amici!»

Roberto Fovini
Presidente Associazione Pensionati
Arsenale Federale Monte Ceneri

Cari pensionati, quando pensavamo di aver accantonato tutti i problemi e godere la meritata quiescenza, in tutta serenità con i nostri famigliari ed amici ecco che a rovinare la festa ci ha pensato il coronavirus. Oggi dobbiamo restare al nostro domicilio e sicuramente un pochino di nostalgia

delle ore passate sul posto di lavoro, poter parlare, esprimere il nostro buon umore e i nostri malcontenti con i colleghi, un po' la sentiamo. Non dobbiamo lasciarci demoralizzare ma aumentare la solidarietà e rispettare le regole che ci vengono imposte dalle autorità. Inutile nascondere che la nostra categoria è la più esposta a subire questo cattivo «amico». Un appello: Non perdetevi il contatto con gli amici, ma usate il telefono o altri mezzi di comunicazione. Un trillo

di telefono e due chiacchiere fa piacere quanto il ritrovarsi al parco con i nipotini e il cagnolino (poverino, anche lui oggi si sta abituando a certi cambiamenti). Il Comitato ha già pensato al prossimo ritrovo del mese di ottobre e appena il mondo si rimetterà a funzionare normalmente vi informeremo. L'idea di fissare il nostro ritrovo annuale con Assemblea, allungando il tutto con una visita, sembra ormai consolidato. Aspettatevi a breve altre novità. ■

THUN & OBERSIMMENTAL

Geburtstag Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Fritz Scheidegger aus Zwieselberg konnte am 30. März 2020 seinen 85. Geburtstag feiern.

Der Vorstand der Sektion Thun & Obersimmental gratuliert von Herzen zum Geburtstag und wünscht gute Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr. ■



Avviso ai membri

Malgrado coronavirus swissPersona continua con il suo lavoro

Stimati membri

In questi ultimi giorni gli avvenimenti si susseguono ininterrottamente. Pure noi all'interno della nostra associazione ne siamo coinvolti. L'attuale situazione ci ha costretti ad annullare o prorogare numerosi appuntamenti e sedute. Questo vale pure per i diversi appuntamenti ed assemblee generali primaverili pianificati dalle nostre Sezioni. A dipendenza della situazione, il tutto verrà recuperato più avanti. Temi importanti verranno evasi per corrispondenza oppure riportati all'assemblea generale del 2021. I vostri presidenti di Sezione vi informeranno per tempo in merito.

La direttiva di swissPersona in relazione alla situazione sanitaria del momento, ha deciso di annullare la prevista manifestazione dell'8 mag-

gio: «100 anni swissPersona». Gli sviluppi futuri ci diranno quando e come potremo recuperarla.

Al momento è per noi importante – proprio in questi momenti difficili – garantire la continuità della nostra attività di associazione.

Rimaniamo in stretto contatto con l'Ufficio federale del Personale, il Segretariato Generale della DPS, il Capo del Personale e con il gruppo base della D, con la RUAG, la Nitrochemie ed altre aziende civili nostri partner di trattativa di cui rappresentiamo il personale come pure con altre Associazioni del personale della Confederazione.

Colloqui e sedute si tengono via telefono o Skype.

Siamo comunque sempre presenti per appoggiarvi in caso di neces-

sità tramite le persone attive nei diversi settori. Per domande o problemi legati al diritto del lavoro rivolgetevi p.f. a:

- Il vostro presidente di Sezione, i contatti li trovate sul nostro sito web: www.swisspersona.ch. Sono a disposizione in loro appoggio: Beat Grossrieder, Segretario centrale di swissPersona, beat.grossrieder@swisspersona.ch, Telefono 076 580 55 56.

- Per domande specifiche relative al personale militare oppure inerenti la:
AdI: Roland Tribolet, roland.tribolet@swisspersona.ch, Telefono 079 218 59 13
BLEs/BAC: Urs Stettler, urs.stettler@swisspersona.ch, Telefono 078 738 51 60
Nitrochemie: Franz Seewer,

franz.seewer@nitrochemie.com, Telefono 079 462 39 01

RUAG: Franz Gobeli, franz.gobeli@swisspersona.ch, Telefono 079 417 33 39

FA e tutti gli altri settori: Beat Grossrieder, beat.grossrieder@swisspersona.ch, Telefono 076 580 55 56.

Per tutti i settori qui elencati in merito alla situazione particolare del momento i relativi datori di lavoro hanno emanato le loro direttive particolari. Trovate tutto nelle news del nostro sito web.

Per ogni ulteriore domanda di carattere giuridico – anche in relazione al coronavirus – p.f. rivolgetevi a: Dr. Markus Meyer, Presidente centrale di swissPersona; la sua Hotline presso la Bracher & Partner, quotidianamente dalle 9.00 alle 11.00, e dalle 13.00 alle 14.30, Telefono 079 893 67 66.

Onde far fronte alla sempre crescente crisi l'Esercito ed anche molti dei nostri affiliati sono messi sempre più a dura prova. Un compito non facile e che tutti ci auguriamo sfoci in una soluzione positiva.

Grazie alle severe direttive del Consiglio federale e dei Cantoni come pure il notevole impegno delle diverse istituzioni siamo fiduciosi che la crisi verrà più o meno superata in modo sopportabile. La vita è diventata sempre più complicata ma la salute ha sempre l'assoluta priorità.

Malgrado le attuali avversità vi auguriamo ogni bene – ed in particolare: **«Rimanete sani!»** ■

*Dr. Markus Meyer,
il Presidente centrale;
Beat Grossrieder,
il Segretario centrale*

SEKTIONSNACHRICHTEN

BERNER MITTELLAND

Hauptversammlung 2020

Dank elf Neumitgliedern bleibt der Mitgliederbestand stabil

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 6. März 2020 wiederum im Landgasthof Schönbühl in Urtenen Schönbühl statt.

René Hug
Kassier Sektion Berner Mittelland

Einige Tage vor den drastischen Massnahmen betreffend Coronavirus konnte unser Präsident Urs Stettler um 19 Uhr die 21 angemeldeten Mitglieder und Gast Sara Lauper, Tochter unserer Sekretärin Brigitte Lauper, begrüßen. Zu Beginn offerierte unsere Sektion ein gemeinsames, sehr gutes, währschaftes Nachtessen. Anschliessend eröffnete er die diesjährige Hauptversammlung gegen 20 Uhr. Da keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht wurden, wurde die Hauptversammlung gemäss dieser durchgeführt. Das Protokoll wurde mit der Einladung zur Hauptversammlung versandt, und es wurde auf ein Verlesen des Protokolls verzichtet. Das Protokoll wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Stabiler Mitgliederbestand

Urs gab uns eine detaillierte Übersicht über die Mitgliederbewegung im vergangenen Jahr. Der Mitgliederbestand sank gegenüber dem Vorjahr um eine Person. Der Bestand sieht am 1. Januar 2020 wie



Bilder René Hug

folgt aus: 88 Aktivmitglieder, 96 Passivmitglieder, 5 Ehrenmitglieder, total 189 Mitglieder.

Trotz 11 Neueintritten mussten wir 3 Austritte bei den Aktiven und bei den Passiven 7 Austritte verzeichnen. Unsere Sektion musste von Markus Zürcher aus Röthenbach bei Herzogenbuchsee, Alfred Aeschlimann aus Oberburg und Martin Kleiner aus Thun für immer Abschied nehmen. Die Anwesenden erhoben sich für einen Moment zu Ehren der Verstorbenen und allen lieben, nahestehenden Menschen, von denen wir im Jahre 2019 Abschied nehmen mussten.

Absage von geplanten Werbeaktionen

Eine Mitglieder-Werbeaktion des Zentralvorstandes wurde infolge des Coronavirus sistiert. Ebenso war eine Werbeaktion der Sektion Berner Mittelland in der Armeeapotheke geplant und nun ebenfalls wegen des Coronavirus abgesagt.

Jahresbericht des Präsidenten

Im Traktandum Berichte wies Urs auf seinen Bericht in der Verbandszeitung hin. Somit erübrigte sich sein Jahresbericht an der Hauptversammlung. Urs brachte noch einige Ergänzungen an und beantwortete Fragen der Anwesenden. Rückblickend erwähnte Urs unsere Besichtigung der Blaser Café in Bern, 32 Personen folgten der Einladung, wo wir mit einer interessanten Füh-

rung und gutem Essen belohnt wurden. Als weiteren Anlass ist die Delegiertenversammlung vom 12. April in Brunnen zu erwähnen, an welcher unsere Sektion neben Urs Stettler auch durch Tony Mühlemann, René Hug und Willy Rothenbühler vertreten wurde. Auch unsere Vorstandstätigkeit spricht Urs an. An drei Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte und die Hauptversammlung vom 8. März 2019 besprochen und organisiert. Urs dankte dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Auch an den Zentralvorstand richtete er seinen Dank für die angenehme Zusammenarbeit.

Jahresrechnung 2019 und Budget 2020 mit einem Gewinn

René Hug als Kassier erläuterte die Erfolgsrechnung und Schlussbilanz. Diese schliesst mit einem Reingewinn ab. Von den beiden Revisoren Hanspeter Gobeli und Hanspeter Rubin verlas Hanspeter Rubin den Revisorenbericht. Der Kassen- und der Revisorenbericht wurde von der Versammlung genehmigt. Auch das Budget, das einen kleinen Überschuss vorsieht, wird genehmigt.

Beat Buchser als Ersatzrevisor gewählt

Da Hanspeter Gobeli als Revisor zurücktritt, wird neben Hanspeter Rubin und Willy Rothenbühler neu Beat Buchser als Ersatz gewählt. Als Vertreter an der Delegiertenversammlung 2020 konnten René Hug, Tony Mühlemann, Hans-Ulrich Wiesner und Peter Meier gewonnen werden.

Unveränderte Jahresbeiträge 2020

Die Beiträge wurden nicht verändert und betragen für Aktive 15 Franken und Pensionierte 8 Franken pro Monat.

Spannender Sektionsausflug 2020

Auch in diesem Jahr wird etwas für die Mitglieder geboten. An der diesjährigen Besichtigung werden wir am Mittwoch, 19. August 2020, die Berufsfeuerwehr der Stadt Bern besuchen. Diese ist neu zusammen mit anderen Rettungsorganisationen in der «Schutz und Rettung Bern» integriert. Anschliessend wird in einem nahegelegenen Restaurant das Mittagessen offeriert. Nähere Angaben werden im Mai versandt.

Neuer Werbeflyer

Urs gibt noch einige Informationen aus dem Zentralvorstand bekannt. Unter anderem, dass ein neuer Werbeflyer kreiert wurde und demnächst abgegeben werden kann. Urs schliesst die Hauptversammlung gegen 21.30 Uhr. Er wünschte eine gute Heimkehr und dankte allen fürs Erscheinen sowie dem Team des Landgasthofs Schönbühl für die gute Bewirtung. ■

DIE AUTOVERSICHERUNG MIT EINZIGARTIGEM SERVICE.

Zurich Help Point: immer in Ihrer Nähe.

- ✓ REPARATUR
- ✓ ERSATZAUTO
- ✓ LEBENSLANGE GARANTIE



Als Mitglied von **swissPersona** profitieren Sie von unserem Rabatt:
zurich.ch/solutionbenefit
0800 33 88 33

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

ZURICH®



**VERBAND DER INSTRUKTOEREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938-2020



Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch

Neue Berufsoffiziere der Schweizer Armee

Die Schweizer Armee hat zwanzig neue eidgenössisch diplomierte Berufsoffiziere. Alle haben somit ihre Grundausbildung zum Berufsoffizier abgeschlossen. Entweder mit dem dreijährigen Bachelorstudium

an der ETH Zürich in Staatswissenschaften oder dem anderthalbjährigen Diplomlehrgang, der an ein Studium anschliesst. Im Rahmen des Festakts an der ETH Zürich durften sie am 21. Februar 2020

ihre Diplome entgegennehmen. Wir wünschen ihnen viel Freude in ihrer Tätigkeit und danken für ihr Engagement für die Sicherheit der Schweiz. (Kommunikation HKA)

Nuovi uff di professione dell'Esercito svizzero

L'Esercito svizzero dispone di venti nuovi ufficiali di professione con diploma federale. Con lo studio di tre anni nel campo delle scienze statali (Bachelor) presso il Politecnico federale di Zurigo oppure con il corso di diploma della durata di un anno e mezzo la loro formazione presso il PFZ è conclusa. I neo-diplomati

hanno ricevuto l'attestato in occasione della cerimonia tenutasi il 21 febbraio 2020 presso il PFZ. Auguriamo loro ogni soddisfazione per la futura attività e li ringraziamo per l'impegno in favore della sicurezza del nostro Stato. (Comunicato ISQ, traduzione Carlo Spinelli)

Nouveaux officiers de carrière de l'Armée suisse

L'Armée suisse a vingt nouveaux officiers de carrière avec diplôme fédéral. Tous ont ainsi terminé leur formation de base comme officier de carrière. Soit dans le stage de formation Bachelor en affaires pu-

bliques de trois ans à l'EPF Zurich, soit dans le stage de formation de diplôme, d'un an et demi. Ils ont pu recevoir leur diplôme le 21 février 2020, dans le cadre de la cérémonie à l'EPF Zurich.

Nous leur souhaitons beaucoup de joie dans leur activité et les remercions pour leur engagement en faveur de la sécurité de la Suisse. (Communication FSCA, traduction Jean Pythoud)



Absolventen des Diplom-/Bachelorlehrgangs / Stagiaires du stage de formation de diplôme / Bachelor / Hanno assolto la formazione

Grad Grade Grado	Nachname Nom Cognome	Vorname Prénom Nome	Einteilung Incorporation Incorporazione
Oblt	à Porta	Reto	Lehrverband Infanterie / Formation d'application de l'infanterie / Formazione d'addestramento della fanteria
Oblt	Ali	Marc Philippe	Lehrverband Infanterie / Formation d'application de l'infanterie / Formazione d'addestramento della fanteria
Oblt	Bieri	Cyril	Kommando Militärpolizei / Commandement de la police militaire / Comando Polizia militare
Maj	Brand	Erich	Lehrverband Logistik / Formation d'application de la logistique / Formazione d'addestramento della logistica
Oblt	D'Alessandro	Ronny Fabian	Lehrverband Infanterie / Formation d'application de l'infanterie / Formazione d'addestramento della fanteria
Cap	Froidevaux	Yanis	Lehrverband Führungsunterstützung / Formation d'application d'aide au commandement / Formazione d'addestramento d'aiuto alla condotta
Plt	Gobet	Rodolphe	Lehrverband Infanterie / Formation d'application de l'infanterie / Formazione d'addestramento della fanteria
Oblt	Haverkamp	Fabian	Lehrverband Fliegerabwehr 33 / Formation d'application défense contre avions 33 / Formazione d'addestramento difesa contraerea 33
Cap	Iore	Roc	Lehrverband Logistik / Formation d'application de la logistique / Formazione d'addestramento della logistica
Plt	Jeger	Médéric	Luftwaffenausbildungs- und -trainingsbrigade / Brigade d'instruction et d'entraînement des Forces aériennes / Brigata d'istruzione e d'allenamento FA
Cap	Mauri	Florian	Lehrverband Panzer/Artillerie / Formation d'application des blindés et de l'artillerie / FOA dei blindati e dell'artiglieria
Hptm	Moser	Marc-Andrea	Lehrverband Infanterie / Formation d'application de l'infanterie / Formazione d'addestramento della fanteria
Hptm	Nikolic	Igor	Lehrverband Logistik / Formation d'application de la logistique / Formazione d'addestramento della logistica
Hptm	Schläppi	Silvan	Lehrverband Führungsunterstützung / Formation d'application d'aide au commandement / Formazione d'addestramento d'aiuto alla condotta
Oblt	Stampfli	Nils	Luftwaffenausbildungs- und -trainingsbrigade / Brigade d'instruction et d'entraînement des Forces aériennes / Brigata d'istruzione e d'allenamento FA
Plt	Tufarolo	Nicolas	Kommando Militärpolizei / Commandement de la police militaire / Comando Polizia militare
Hptm	Verdun	Dominique	Lehrverband Logistik / Formation d'application de la logistique / Formazione d'addestramento della logistica
Cap	Vignanelli	Giacomo	Lehrverband Führungsunterstützung / Formation d'application d'aide au commandement / Formazione d'addestramento d'aiuto alla condotta
Hptm	Wiedersheim	Felix	Lehrverband Führungsunterstützung / Formation d'application d'aide au commandement / Formazione d'addestramento d'aiuto alla condotta
Hptm	Zürcher	Reto	Lehrverband Genie/Rettung/ABC / Formation d'application du génie et du sauvetage/NBC

Neueintritte Vdl

Mitgliederzuwachs Vdl Januar bis März 2020

Silvano Lubini
Kommunikation/Redaktion

Folgende Berufskameraden haben sich für eine Mitgliedschaft im Verband der Instruktoeren (VdI) entschieden. Ihr Beitritt freut uns und stärkt unsere Position – ein guter Entscheid!

- Martin Brühlmann, BO
- Marc-Antoine Fardel, BO
- Roger Gürlet, BO

Ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die hart arbeiten, um neue Mitglieder zu finden!

Nouvelles adhésions AdI

Croissance de l'effectif AdI janvier-mars 2020

Silvano Lubini
Communication/Rédaction
Traduction Jean Pythoud

Les camarades professionnels ci-après se sont décidés pour une affiliation à l'Association des Instructeurs (AdI). Leur adhésion nous réjouit et renforce notre position – une bonne décision!

- Martin Brühlmann, of carr
- Marc-Antoine Fardel, of carr
- Roger Gürlet, of carr

Un grand merci à ceux qui s'engagent fortement pour trouver de nouveaux membres!

Nuovi affiliati all'AdI

Neo-membri dell'AdI gennaio-marzo 2020

Silvano Lubini
Comunicazione / Redazione
Traduzione Carlo Spinelli

I camerati riportati qui di seguito hanno scelto di aderire all'Associazione degli Istruttori (AdI). La loro scelta ci rallegra e rinforza la nostra posizione – decisione saggia!

- Martin Brühlmann, uff prof
- Marc-Antoine Fardel, uff prof
- Roger Gürlet, uff prof

Un sentito ringraziamento a coloro che si adoperano per reclutare nuovi membri!

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal

Veranstaltung Diplomlehrgang (DLG)

Mitgliederwerbung an der MILAK

Etienne Bernard, Präsident
Übersetzung Thomas Sutter

Der Verband der Instruktoressen (VdI) schützt die Interessen des Berufsstandes und der verschiedenen Berufskategorien innerhalb des VBS im Bereich Verteidigung, die in der Ausbildung, in den Kommandos und der Unterstützung der Lehrverbände und der Einsatzverbände, in den Kommandos der Schulen, der Kurse und der Kompetenzzentren der Armee aktiv sind. In dieser Weise engagiert er sich auch zugunsten der Berufsoffiziere. Aus diesem Grund fand am vergangenen 5. März 2020 eine Veranstaltung zur Vorstellung und Mitgliederwerbung beim Diplomlehrgang an der Militäarakademie in Birmensdorf statt. Roland Tribolet und der Schreibende haben während mehr als zwei Stunden die Vorteile des Beruflich-organisiert-Seins dargelegt. Die Teilnehmer des Lehrganges, welcher durch Oberst i GSt Felix Huber kommandiert wird und unter der Führung von Lieutenant-Colonel EMG Marc-Antoine Fardel steht,



Die Teilnehmer des Lehrganges konnten die Argumente zugunsten eines Beitrittes gut beurteilen. (Bild Roland Tribolet)

konnten die Argumente zugunsten eines Beitrittes zum Verband gut beurteilen. Wir sind mit mehreren spontanen Beitritten abgereist und weitere Anmeldungen sind kurz nach dem Anlass gefolgt. Wir bedanken uns bei der Führung des Lehrganges

für ihre Gastfreundschaft und ihre Einladung, den Anlass nächstes Jahr zu wiederholen. Wir entbieten unseren Kameraden, welche der Gemeinschaft des VdI beigetreten sind, ein herzliches Willkommen. Eine gute Entscheidung!

Séance auprès du Stage de formation de diplômé (SFD)

Recrutement à l'ACAMIL

Etienne Bernard
Président

L'association des instructeurs défend les intérêts de la profession et ceux des catégories professionnelles du DDPS dans le domaine de la défense, lesquelles sont actives dans l'instruction, le commandement et le soutien des formations d'application et d'engagement, des commandements d'écoles, de cours et des centres de compétences de l'Armée. À ce titre, elle s'engage aussi en faveur des officiers de carrière. Pour cette raison, une séance de recrutement a été conduite le 5 mars dernier auprès du stage de formation de diplômé de l'Académie militaire à Birmensdorf. Roland Tribolet et le soussigné ont présenté pendant plus de deux heures les avantages d'être organisé professionnellement. Les participants du stage commandé par le colonel EMG Félix Huber et sous la direction du lieutenant-colonel EMG Marc-Antoine Fardel ont pu



Les participants ont pu apprécier les arguments en faveur d'une adhésion (photo Roland Tribolet)

apprécier les arguments en faveur d'une adhésion. Nous sommes repartis avec plusieurs inscriptions spontanées et d'autres ont suivi peu de temps après. Nous remercions la direction du stage de formation pour

son accueil, son invitation à réitérer cette opération l'année prochaine. Nous souhaitons une cordiale bienvenue aux camarades qui ont rejoint les rangs de l'AdI. Une bonne décision!

Seduta presso il Corso di formazione di diploma (Cfo dipl)

Reclutamento alla ACMIL

Etienne Bernard, Presidente
Traduzione Carlo Spinelli

L'Associazione degli Istruttori difende gli interessi della professione e quelli delle categorie professionali del DDPS nell'ambito della Difesa, di quelle attive nell'istruzione, come pure nei comandi ed il sostegno delle formazioni d'applicazione e di impiego, nei comandi delle scuole, nei corsi e nei centri di competenza dell'esercito; si adopera anche in favore degli ufficiali di professione. Per questo una seduta di reclutamento ha avuto luogo il 5 marzo scorso presso il Corso di formazione di diploma dell'Accademia militare



I partecipanti hanno potuto apprezzare gli argomenti in favore di una adesione. (foto Etienne Bernard)

a Birmensdorf. Roland Tribolet ed il sottoscritto hanno presentato per oltre due ore i vantaggi di appartenere ad una organizzazione professionale. Ai partecipanti del corso comandato dal col SMG Félix Huber e diretti dal ten col, SMG Marc-Antoine Fardel, sono stati presentati gli argomenti in favore di una adesione. Siamo partiti con numerose iscrizioni spontanee ed altre sono seguite poco tempo dopo. Ringraziamo la direzione del corso per l'accoglienza riservata e per l'invito a riproporre questa operazione anche il prossimo anno. Auguriamo un cordiale benvenuto ai camerati che hanno aderito all'AdI. Una saggia decisione!

«Status» im Verband

Ruhestand, Vorruhestand

Stephan Kobel
Mutationen/Versicherungen

Als Verantwortlicher für die Versicherungen sowie für die Mutationen ist es mir ein Anliegen, dass ihr «Status» im Verband korrekt geführt wird.

Ab zirka 1. Juli 2020 ist es möglich, dass einzelne von unseren Mitglieder in den Ruhestand treten dürfen. Ich bitte alle Glücklichen, mir das Datum des Ruhestandes be-

kannt zu geben. So ist es mir möglich, Sie den Vereinsbedingungen entsprechend zu verwalten.

Auch für allfällige Anpassungen oder Veränderungen der Adresse oder der Mailadresse bin ich Ihnen dankbar. So ist es uns als Verband möglich, die administrativen Kosten zu senken. Besten Dank für ihre Mithilfe.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Umfeld beste Gesundheit. ■

«Statut» dans l'association

Retraite, préretraite

Stephan Kobel
Mutations/Assurances
Traduction Jean Pythoud

Très chers Membres de l'AdI,

En tant que responsable des assurances ainsi que des mutations au sein de l'association, il m'est important que votre «statut» dans l'association soit correctement tenu.

Il est possible qu'au 01.07.2020 environ, que quelques-uns de nos membres puissent passer à la re-

traite. Je prie tous les heureux bénéficiaires de m'indiquer la date de la retraite. Ainsi, me sera-t-il possible d'administrer correctement les conditions associatives.

Je vous suis reconnaissant pour les adaptations éventuelles ou les changements d'adresse ou d'adresse e-mail. Ainsi, pour nous, en tant qu'association, il est possible de diminuer les coûts administratifs. Un grand merci pour votre aide.

Je vous souhaite, ainsi qu'à vos proches, la meilleure des santés. ■

«Status» sociale

Pensione, prepensionamento

Stephan Kobel
Mutazioni / assicurazioni

Stimati membri dell'AdI

In qualità di responsabile delle assicurazioni e delle mutazioni è mio compito condurre in modo corretto il vostro «status» societario.

Grossomodo dal 1.7.2020 per alcuni dei nostri membri sussiste la possibilità di passare al pensionamento. Prego i fortunati di trasmet-

termi la data d'inizio della pensione. Questo per permettermi di gestirvi nel rispetto delle regole della Associazione.

Vi sono comunque grato se mi annunciate ogni cambiamento sia di indirizzo postale o di posta elettronica; ci permetterà di ridurre i costi amministrativi. Grazie della vostra collaborazione.

A tutti voi ed ai vostri cari gli auguri di buona salute. ■